

Kreiselternrat 21 Altona

Protokoll zur Kreiselternratsitzung	Datum: 22. August 2019
--	----------------------------------

Anwesend: GS: ARN – BAH – ELB – GFL – KFL – LOK – LOU – MEN – ROT – STE – THA – THE – TRE – WIN STS: BAH – FLO – KTS – MBS GYM: ALL – ALT – CHR – HOC – DFG – OTH – STR SON: BHK – HIR – KIE – RCR – RBE PRI: AHF – PSA – KSD – KSE – BUO – BUG – RSS BER: BEA – FSP – BTK	Zeit: 19:30 Uhr bis 22:20 Uhr
Eingeladene Gäste: Ties Rabe (Bildungssenator), Frank Berend (Schulleiter), Dr. Amelie Sjölin (Schulaufsicht)	
Ort: Struensee-Gymnasium, Wohlwillstraße 46, HH-St. Pauli	

Verlauf und Ergebnisse:

1. TOP Begrüßung durch Vorstand

1.1 Vorstellungsrunde: Der KER21-Vorstand weist alle ERs noch einmal daraufhin, den Vorentwurf der EK-Stellungnahme zum SEPL 2019 (wurde per Mail versendet) noch einmal gegenzulesen und ggf. Rückmeldung dazu zu geben. Bis 31.08.2019 müssen alle Stellungnahmen vorliegen und eingearbeitet sein.

1.2 Festlegen der Protokollführung

Silke Stahn (ER MBS) übernimmt freundlicherweise das Protokoll.

2. Vorstellung des Struensee-Gymnasiums

Schulleiter Frank Behrend stellt die einladende Schule vor und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen und den Besuch des Senators. Die gebundene Ganztagschule wurde 2015 neu gegründet und beschult aktuell am Standort Wohlwillstraße die Jahrgänge 5 bis 8. Die Schwerpunkte sind Musik, demokratische Partizipation sowie Digitale Zukunft, alles stark vernetzte Konzepte über externe Kooperationen. Das eigenverantwortliche Lernen wird stark betont, im Team lernen und Binnendifferenzierungen gehören ebenfalls zum Leitbild. Geplant ist das Gymnasium 4-5zünftig, aktuell am Ausweichstandort sind es nur drei Züge.

3 TOP Organisatorisches

Der Vorstand erinnert alle ERs an die anstehenden Wahlen und die Infobriefe, die an alle Schulen dazu versandt wurden. Bitte alle die KER21-VertreterInnen sobald möglich an das Gremium melden.

4 TOP Bericht aus der Behörde

Ties Rabe (TR) wird begrüßt und man dankt, dass er die Gelegenheit wahrnimmt, sich den Fragen des Gremiums zu stellen. Dies ist der vorletzte KER, den er in der diesjährigen Runde besucht. Der Senator gibt zu Beginn einen kurzen Input zu den aktuellen Themen in der BSB, u.a. eine Einordnung des Schulentwicklungsplans 2019, der durch stark ansteigende und angestiegene Schülerzahlen notwendig wurde. Seit dem Beginn seiner Amtszeit im Jahr 2011 sind die pädagogischen Stellen um 35% gestiegen. Die Themen Inklusion, die maximale Obergrenze für Schülerzahlen pro Klasse sowie die Einführung des Ganztags sind in seiner Amtszeit verwirklicht worden. Die Schülerinnen und Schüler (SuS) Hamburgs hatten von jeher einen guten Lernstand in den Kernkompetenzen, allerdings landete Hamburg bei bundesweiten Erhebungen und Tests zumeist auf den hinteren Plätzen. Das wollte TR während seiner Amtsjahre nachhaltig verändern und bescheinigt anhand der positiven Ergebnisse in IQB-Studien eine deutliche Verbesserung. Er führt dies zurück auf die Wahrung des Schulfriedens, die kontinuierliche Schulinspektion und Beratung von Schulen, sowie die wiederkehrende Lernstandserhebung ‚KERMIT‘.

Jetzt und in den nächsten Jahren richtet sich der Blick auf die dynamisch steigenden Schülerzahlen. Für etwa die Hälfte der zusätzlichen Schüler werden neue Schulen gebaut, für die anderen werden bestehende Schulen ausgebaut. Insgesamt ergibt sich ein heterogenes Bild, was den Umgang der einzelnen Schulen mit dem Schulentwicklungsplan angeht. Die Deputation tagt rund um die Herbstferien und befasst sich mit der überarbeiteten Fassung des Schulentwicklungsplans.

5. TOP Fragen & Antworten – Bildungssenator Ties Rabe im Gespräch

- Wie sieht der genaue Ablauf der Umsetzung des SEPL 2019 aus?

(TR) Die Deputation ist das Entscheidungsgremium und tagt am 01.10. und am 24.10. Im Bildungsausschuss der Bürgerschaft wird das Thema am 11.9. diskutiert. Ca. 180 Stellungnahmen der Schulkonferenzen von ca. 210 beteiligten Schulen sind eingegangen und wurden ausgewertet. Auch die Kreiselternräte haben Stellungnahmen abgegeben, sowie die Bezirksversammlungen und die Eltern-, Schüler- und Lehrerkammer.

- Betrifft der aktuelle Lehrermangel Hamburg auch aus Gründen des (nur in HH geltenden) Lehrerarbeitsmodells?

(TR) In Hamburg wurden seit Beginn seiner Amtszeit 25 % mehr Lehrerstellen geschaffen, das sind aktuell insgesamt 20.000 Stellen. 3.000 zusätzliche Lehrer werden bis 2030 benötigt, weshalb die Zahl der Referendariatsplätze von 550 auf 850 erhöht wurde. Leider mangelt es an den Universitäten bundesweit an Studierenden für das Lehramt. Eine weitere wichtige Maßnahme ist deshalb die Angleichung der Grundschullehrervergütung auf das Niveau der Lehrkräfte an den weiterführenden Schulen (sukzessive Anhebung auf A13 bis 01.08.2023). Das Lehrerarbeitszeitmodell ist keine Belastung im Vergleich zu den Modellen der anderen Länder.

- Warum besteht immer noch ein anscheinend eklatanter Unterschied zwischen dem erteilten Matheunterricht an Gymnasien und Stadtteilschulen?

(TR) Mathematik ist das Sorgenkind der Hamburger Schulwelt. Eine Expertenkommission hat empfohlen, dass Mathematik nur von Studienabsolventen des Faches unterrichtet werden sollte. Noch teilen einige Schulleitungen der STS diese Einschätzung nicht, da sie das pädagogische Klassenlehrerprinzip und nicht das Fachlehrerprinzip bevorzugen. Deshalb wurde jetzt eine entsprechende Regelung als Vorgabe entwickelt. Die Zahl der Unterrichtsstunden in Mathematik an den STS wurde erhöht. Zudem ist eine Verstärkung des Faches in der Frühförderung vorgesehen.

- Gibt es eine Möglichkeit, auch an den Gymnasien kleinere Klassen zu schaffen? Am Hochrad sind es aktuell 30 SuS/Klasse. Gibt es überhaupt ausreichend Gymnasiallehrkräfte?

(TR) Die Klassengröße ist im Schulgesetz festgelegt, Lehrkräfte werden der Schule entsprechend der Zahl der SuS zugewiesen. An Gymnasien liegt die durchschnittliche Zahl pro Klasse bei 26-28 SuS, an STS bei 23-25 SuS. An einzelnen Schulen fehlen Lehrkräfte, was ganz unterschiedliche Gründe hat. So ist es etwa nicht von der Hand zu weisen, dass Schulen mit einem schwierigen Einzugsgebiet Probleme haben, passende Bewerber zu finden. Die behördeneigenen Rekrutierungssysteme und die Maßnahmen in den betroffenen Schulen müssen überprüft werden.

Ein weiteres Problem ist, für bestimmte Fächer Lehrkräfte zu finden – hier stechen die Fächer Mathematik, Physik und Informatik hervor, denn Absolventen dieser Studiengänge gehen häufig in die Wirtschaft anstatt in den Schuldienst.

- Die Elternbeteiligung am SEPL wird kritisiert. (TR) Die Beteiligung der Eltern am Schulentwicklungsplan wurde im Vergleich zum Verfahren im Jahr 2012 sogar ausgeweitet, da die Fristen für die Abgabe von Stellungnahmen länger waren. Aus den Stellungnahmen der Schulgemeinschaften, sowie aus denen der Kreiselternräte sind zahlreiche wertvolle Hinweise entnommen worden, die den Schulentwicklungsplan an mehr als 50 entscheidenden Stellen verändert haben. Aufgrund der Rückmeldungen werden ursprünglich geplante neue Schulen nicht gegründet oder bislang nicht geplante zusätzlich gegründet, viele Schulen werden über die bisherige Planung hinaus erweitert, andere kleiner geplant. Für die Elternbeteiligung in der nun folgenden Planung von Schulneu- und -zubauten steht die sogenannte Phase 0 zur Verfügung, die an jeder betroffenen Schule eingehalten wird.

- Es wird kritisiert, dass viele Sportanlagen und -plätze zentralisiert (und somit für viele Kinder nicht alleine erreichbar sind), dass es zu wenig STS gibt und Sport als Thema und Unterrichtsfokus für die BSB anscheinend nicht wichtig ist. Auch zum Thema Schulaufgaben gibt es – zumindest im ER des Fragestellers – große Unklarheit.

Die Kurt-Tucholsky-Stadtteilschule wird in die Neue Mitte Altona umziehen und somit das STS-Angebot dort verstärken, während am alten Standort der KTS planmäßig eine Campus-Stadtteilschule eingerichtet wird, die sowohl Stadtteil- als auch Gymnasialzüge anbietet.

Schulaufgaben sollen im Ganztag erledigt werden; sie dienen dem Üben und Wiederholen des Lernstoffes.

Zusätzliche Rückmeldung des Senators per Mail am 15.10.2019 dazu: „Ich wurde auch auf das Thema „Hausaufgaben im Ganztag“ angesprochen. Konkret wurde ich gefragt, warum in der Broschüre „Hamburgs Grundschulen zum Schulanfang 2018/19“ stand, dass Hausaufgaben grundsätzlich nicht vorgesehen seien. Ganz so ist das Thema Hausaufgaben in der Broschüre nicht dargestellt, ich habe sie Ihnen zur Sicherheit noch einmal im Anhang beigefügt. Im Übrigen ist der Text zu Hausaufgaben und Lernzeiten in der diesjährigen Broschüre identisch. Dort steht bei genauer Betrachtung, dass es die klassischen „Hausaufgaben“ für viele

Kinder nicht mehr gibt, da es im Ganztags Lernzeiten für die Kinder gibt, in denen sie Schulaufgaben aus dem Unterricht unter Aufsicht bis 16 Uhr bearbeiten können. So soll verhindert werden, dass Kinder noch nach der Ganztagsbetreuung zu Hause „Hausaufgaben“ machen müssen. Ich lege großen Wert darauf, dass die Kinder auch außerhalb der Unterrichtszeit zusätzliche Schulaufgaben zur Wiederholung und Übung des Gelernten anfertigen.“

- Warum wurde seitens der BSB so spät auf die Wachstumszahlen im Großraum HH reagiert? Die BSB laufe den Entwicklungen des Bevölkerungswachstums hinterher, der SEPL 2012 war schon lange keine Grundlage mehr für aktuelle Planungen. Dies betrifft fast alle innerstädtischen Teile Hamburgs. Sehen Sie eine Chance, diesen Trends adäquat zu begegnen?

(TR) Der Schulbau war lange Zeit „Stückwerk“ – zum größten Teil gepflegt durch die Vorgängerregierungen. Der Senat hat seit 2011 und wird auch weiterhin einen großen finanziellen Beitrag aufwenden, um dem Thema Schulbau angemessen zu begegnen. Allein in diesem Jahr werden 420 Mio €. in den Schulbau investiert. Die meisten Schulen angemessen werden derzeit saniert.

TR weist erneut mit aller Deutlichkeit das Argument zurück, dass das Wachstum an SuS vorhersehbar gewesen wäre. Einzelne Jahrgänge mit höheren Schülerzahlen kann es jederzeit geben. Erst nach drei aufeinanderfolgenden Jahren des Schülerwachstums lässt sich seriös von einem Trend sprechen, dem zu begegnen ist. Sobald dieser festgestellt wurde, hat der Senat gehandelt; Milliarden „auf gut Glück“ zu investieren wäre unter keinen Umständen belastbar gewesen.

- Die Testergebnisse in Mathematik werden seit einigen Jahren deutlich schlechter, warum?

(TR) Tatsächlich sind die Ergebnisse laut den wissenschaftlich angelegten Vergleichsstudien nicht schlechter geworden. Die BSB hat das Thema aber kontinuierlich auf dem Schirm, da eine Verbesserung angestrebt wird.

- Können Standorte mit geringerem Sozialindex noch stärker im Bereich der STS berücksichtigt werden?

(TR) STS haben ca. 40 % mehr Personal im Vergleich zu Gymnasien, eine Schule mit geringerem Sozialindex erhält zudem schon jetzt mehr Mittel als eine mit hohem Sozialindex. Trotzdem ist der Unterschied zwischen einer STS in Blankenese und Osdorf nicht so groß wie der Sozialraum nahelegen mag. Eine Veränderung wäre zwar wünschenswert, ist aber sehr schwer finanzier- und argumentierbar.

- Wie stellen Sie sicher, dass es in diesem Jahr nicht wieder zu Schwierigkeiten bei den Matheabiturprüfungen kommen wird?

(TR) Die Vereinheitlichung der Abiturprüfungen vollzieht sich seit einigen Jahren. Das System der Prüfungsaufgabenauswahl ging bislang oft gut, in diesem Jahr bedauerlicherweise nicht. Die Bundesprüfungskommission hat eingelenkt und unterstützt die Bemühungen der Kultusministerien der einzelnen Länder. Zwölf Mathelehrkräfte rechnen zukünftig die Aufgaben an einem Klausurwochenende durch und bewerten sie. Es werden vier eigene Landesaufgaben parallel zu den Bundesaufgaben ergänzt, dies soll ein größeres Portfolio ermöglichen.

- Die Grundschulen im KER21 hatten in diesem Jahr im 4. Jahrgang keine Verkehrserziehung, warum?

(TR) Der Senator sieht das als klare Vereinbarung und Verpflichtung, die nicht entfallen darf; er wird das prüfen.

Zusätzliche Rückmeldung des Senators per Mail am 15.10.2019 dazu: *„Ein weiteres Thema, auf das Sie mich angesprochen hatten, war die Verkehrserziehung. Konkret berichteten Sie davon, dass an einer Schule im Bereich des KER 21 die Verkehrserziehung aus Personalmangel komplett entfallen sei und die vierten Klassen darüber hinaus keine Fahrradprüfung absolvieren konnten. Ich habe mich daraufhin mit der zuständigen Innenbehörde in Verbindung gesetzt und die Rückmeldung bekommen, dass in der Tat im Bereich des KER 21 eine Stelle unbesetzt ist und daher nicht an allen Schulen eine Verkehrserziehung stattfinden konnte. Auch die Fahrradausbildung war nach Aussage der Verkehrsdirektion im Bereich des KER 21 an der Grundschule Klein Flottbeker Weg, der Grundschule Windmühlenweg, der Grundschule Trenknerweg und der Loki-Schmidt-Schule nicht möglich. Uns wurde allerdings versichert, dass an allen Grundschulen die Verkehrserziehung stattfinden konnte. Zudem wurde uns in Aussicht gestellt, dass sich die personelle Situation bis zum Jahresende entspannt haben wird. Sollten sich die Angaben der Verkehrsdirektion nicht mit Ihren Beobachtungen decken, geben Sie meiner Referentin Frau Dr. Obermeit (katrin.obermeit@bsb.hamburg.de) gern einen Hinweis.“*

- Inwieweit ist die BSB in die Entwicklung der Science City Bahrenfeld eingebunden?

(TR) Dort wird eine neue Schule gebaut werden. Dieses Projekt wird jedoch nur bedingt die Planungen der BSB beeinflussen.

- Gibt es Schulungen für Quereinsteiger in den Schuldienst bzw. inwieweit ist ein Seiteneinstieg tatsächlich möglich?

(TR) Nur 4 % der Lehrkräfte im Schuldienst sind fachfremde Referendare; Seiteneinsteiger sollen grundsätzlich nur „in Reserve“ eingesetzt werden. Berlin hat ein ausgefeiltes Schulungssystem für Quereinsteiger, das die BSB im Blick hat; aktuell ist aber nichts Konkretes geplant.

- Der Neubau der KTS in der Neuen Mitte Altona sollte im März beginnen, bisher ist sehr wenig passiert – wo bleibt die Transparenz in der BSB bzgl. des Schulbaus, was diese Prozesse angeht?

Neubaugelände erfordern Schulneubau – warum ist das so wenig geplant?

(TR) Die Kommunikation der Schulbehörde ist durchaus transparent. Auch den Schulleitungen kommt eine wichtige Rolle bei der Weitergabe von Informationen zu.

Wohnungen entstehen meist nicht auf einem Fleck, sondern über einen großen Bereich verteilt. Erst bei 800 bis 1.400 geplanten Wohnungen auf engem Raum wird eine neue Schulklasse erwartet, die versorgt werden muss. Bislang konnte den Schülerinnen und Schülern immer ein wohnortnahes Schulangebot gemacht werden. Nun hat sich die Situation durch die überraschend hohen Geburtenraten verändert, die das gesamte Stadtgebiet treffen. Die Planung von Schulneubauten ist im innerstädtischen Bereich aber nicht immer einfach aufgrund der hohen Verdichtung und den wenigen freien Flächen.

Zusätzliche Rückmeldung des Senators per Mail am 15.10.2019 dazu: „Darüber hinaus hat ein Elternvertreter mich auf die fehlende Kommunikation und Transparenz bei größeren zeitlichen Verzögerungen im Schulbau angesprochen und darum gebeten, den Kommunikationsprozess an die Schulen und Eltern zu verbessern. Ich habe diese Anregung aufgenommen und das Gespräch mit Schulbau Hamburg, Schulaufsichtsbeamten und Objektmanagern gesucht. Wir sind übereingekommen, dass ein Verfahren zur Optimierung der Kommunikation entwickelt werden soll. Ich bitte um Ihr Verständnis, dass die Entwicklung dieses Verfahrens einige Zeit in Anspruch nehmen wird.“

- Besteht noch die Chance auf den Bau einer Grundschule in der Neuen Mitte Altona II?

(TR) Bei den Planungen für die Theodor-Haubach-Schule hat es Diskussionen zwischen den Hamburger Behörden gegeben. Eine 7-Zügigkeit ist für alle Beteiligten als Höchstgrenze zu sehen. Dass so viele schwierige Themen im Kerngebiet Altona liegen, ist bedauernd und hängt mit der engen Bebauung zusammen. Die Investoren der anliegenden Baugebiete werden Geld zum Schulbau dazu steuern. Eine neue Grundschule im Bereich der Neuen Mitte II wird voraussichtlich nicht möglich sein. Es wird versucht, eine abschließende Klärung herbeizuführen.

Zusätzliche Rückmeldung des Senators per Mail am 15.10.2019 dazu: „Im Verlauf des Gesprächs wurden Auskunftsbitten an mich gerichtet und ich hatte Ihnen zugesagt, diese zu klären und Ihnen eine Rückmeldung hierzu zu geben. Dies möchte ich auf diesem Weg tun.“

Zunächst einmal wurde ich gebeten, in Erfahrung zu bringen, ob es möglich sei, im Baugebiet „Neue Mitte Altona II“ eine Grundschule zu planen. Die anwesenden Elternvertreter hatten zurecht darauf hingewiesen, dass der B-Plan keine Grundschule vorsieht. Stattdessen planen wir die Erweiterung der Theodor-Haubach-Schule auf sieben Züge, so dass auch die Kinder der Neuen Mitte Altona II diese Schule besuchen können. Sollte entgegen der momentanen Erwartungen der Bedarf deutlich höher sein, könnte darüber hinaus eine Grundschule an der Eckernförder Straße gegründet werden. Aktuell gehen wir aufgrund der zeitlichen Entzerrung der Baugebiete jedoch davon aus, dass die vorliegenden Planungen ausreichend sein werden.“

- Kann eine weitere Langformschule, ähnlich der Max-Brauer-Schule, am neuen Standort der KTS angedacht werden?

(TR) Um dem Standortmangel der KTS entgegenzuwirken, wird dort derzeit über die Gründung einer Campus-Stadtteilschule nachgedacht, dies wird den Bereich Altona-Nord sowie Eimsbüttel-Süd nachhaltig entlasten. Eine Grundschule ist hier nicht geplant.

- Warum werden/wurden die bestehenden Sportplätze von der BSB nicht gesichert?

(TR) Der Senator nimmt das Thema mit und wird Gespräche führen.

Zusätzliche Rückmeldung des Senators per Mail am 15.10.2019 dazu: „Im Verlauf der Sitzung wurde von einigen Elternvertretern der Wunsch geäußert, die Sportplätze im Bezirk besser zu verteilen und im Idealfall neue zu bauen. Ich hatte bereits auf der Sitzung angeboten, dass Sie mir Ihre konkreten Wünsche nennen können, damit ich diese mit der Innenbehörde abstimmen kann. Auch hierzu können Sie sich gern an meine Referentin Frau Dr. Obermeit wenden.“

- Warum sind die Aussagen zu den Planungen der einzelnen Schulen im SEPL 2019 diesmal besonders schwammig?

(TR) Der SEPL ist keine Bauplanung, sondern lediglich eine Darstellung der zukünftigen Bedarfe an Schulplätzen. Das war auch im Jahr 2012 nicht anders.

- Warum ist die BSB so unnachgiebig gegenüber streikbereiten SuS bzgl. ‚Fridays For Future‘?

(TR) Ein Fernbleiben des Unterrichts konstituiert einen Verstoß gegen die Schulpflicht, diese wird nicht durch das Recht auf Demonstration aufgehoben. Die Schulbehörde ist gesetzlich dazu verpflichtet, auf die Schulpflicht zu bestehen

- Gibt es bzgl. des Fachkräftemangels einen Zusammenhang zwischen dem Personalmangel an Schulen und der hohen Anzahl an Abiturienten bzw. der hohen Zahl an Studienabbrechern?

(TR) Die BSB möchte, dass es wieder attraktiver wird, eine Ausbildung aufzunehmen und erfolgreich zu Ende zu bringen. An den STS wird die Berufs- und Studienorientierung seit einiger Zeit intensiv verstärkt.

- Der Übergang von der Grundschule an die Gymnasien ist ein Graben, der von vielen SuS eher mühsam bewältigt wird. Gibt es Möglichkeiten, am LI dafür zu sorgen, hier entsprechende Austausch zwischen den Schulformen verstärkt zu fördern?

(TR) Der Senator stimmt zu, dass dies eine Baustelle ist, an der zukünftig verstärkt gearbeitet werden soll.

- Die BSB bzw. Schulbau HH sollte bitte die Sauberkeit in Schulgebäuden aufrechterhalten.

(TR) Im Bereich Schulreinigung wird deutlich mehr Geld ausgegeben als früher – 50% aller Ganztagschulen werden zweimal täglich gereinigt. Zudem wird aktuell an einer Sauberkeitsoffensive in Zusammenarbeit mit Schulbau Hamburg und der Stadtreinigung gearbeitet.

- Die VertreterInnen der Theodor-Haubach-Schule haben größte Bedenken gegen die 7-Zügigkeit, warum wurde sich, trotz so wenig bzw. keiner Erfahrung damit in Hamburg, dafür entschieden?

(TR) Dem Anmeldeverhalten der Eltern muss Rechnung getragen werden. Persönlich findet der Schulsenator eine 7-zügige Grundschule zu groß. Er versichert, dass alles daran gesetzt werden wird, die vorgesehene Zügigkeit mit einem entsprechend umfassenden und guten Baukonzept zu flankieren. Zunächst bleibt abzuwarten, ob und wann die Siebenzügigkeit erreicht wird.

- Wie werden die Informationen von Schulbau Hamburg bei der Theodor-Haubach-Schule ankommen? Was passiert, wenn das Budget nicht reicht?

(TR) Der Senator kann persönlich für nichts garantieren, aber er versichert, dass Schulbau Hamburg und die BSB sich bislang immer redlich bemüht haben, die Pläne sach- und fachgerecht und zur Zufriedenheit aller umzusetzen – und das ist auch bislang immer gelungen.

- Wo sehen Sie die vernünftige Obergrenze an Klassen für eine Grundschule und warum?

(TR) Es gibt eine pädagogische Notwendigkeit sowohl für größere als auch kleinere Schulen. Eine Siebenzügigkeit wie an der Theodor-Haubach-Schule soll aber die absolute Ausnahme bleiben.

- Auch von der fehlenden Schulwegsicherung ist die Theodor-Haubach-Schule stark betroffen; seit Monaten gibt es trotz der bestehenden Großbaustellen kein Konzept, keinen Willen bei den beteiligten Behörden, Tempo 30-Zonen einzurichten.

(TR) Der Senator wird in den Dialog mit den betroffenen Behörden gehen und für eine zeitnahe Lösung sorgen. Er nimmt den Appell mit, dass die BSB sorgfältiger kommunizieren muss, um alle Beteiligten mitzunehmen. Er ist grundsätzlich immer offen für Mitteilungen, Kritik und Vorschläge.

Zusätzliche Rückmeldung des Senators per Mail am 15.10.2019 dazu: „*Mich erreichten einige Hinweise zur Schulwegsicherung. Folgende Rückmeldungen kann ich Ihnen, nach Rücksprache mit der Behörde für Inneres und Sport sowie Frau Dr. Sjölin, dazu geben:*

1. Gymnasium Altona

Zu Ihren Anregungen rund um das Gymnasium Altona kann ich Ihnen leider keine positive Rückmeldung geben.

Nach Aussage der Verkehrsdirektion ist ein Zebrastreifen in der Bülowstraße zum Mensaeingang nicht umsetzbar, da es sich bei der Bülowstraße bereits um eine 30er-Zone handelt. In Hamburg gibt es aufgrund einer Entscheidung der Landesverkehrsbehörde in Tempo 30-Zonen grundsätzlich keine Zebrastreifen. Eine entsprechende Prüfung wurde daher bereits in der Vergangenheit negativ beschieden.

Auch eine zusätzliche Fußgängersignalanlage am Hohenzollernring Ecke Bülowstraße ist nicht anordnungsfähig, da bereits am Hohenzollernring/Bleickenallee (120 Meter Entfernung zur erstgenannten Kreuzung) sowie am Hohenzollernring/Behringstraße (160 Meter Entfernung zur erstgenannten Kreuzung) signalisierte Querungen vorhanden sind.

Darüber hinaus regten Sie Tempo 30 am Hohenzollernring an. Dies ist wenig sinnvoll, da das Gymnasium Altona seinen direkten Zugang nicht zum Hohenzollernring, sondern zur Bülowstraße hat, die bereits 30er-Zone ist. Zudem weist die Verkehrsdirektion darauf hin, dass bei mehrstreifigen Straßen wie dem Hohenzollernring eine Ausweisung von Tempo 30-Zonen häufig zu einer Verkehrsverlagerung auf Wohnnebenstraßen führen würde, was wiederum im Hinblick auf den in einer Wohnnebenstraße befindlichen

Haupteingang der Schule kontraproduktiv wäre. Zuletzt verweist die Verkehrsdirektion auf die Taktung der Buslinien 1 und 250 auf dem Hohenzollernring, die zusätzlich der Anordnung einer Tempo 30-Zone entgegenstehen würde.

2. Harkortstraße

In den letzten Wochen wurden intensive Gespräche zwischen der Schulleitung und dem Elternrat der Theodor-Haubach-Schule sowie dem Quartiersmanagement, dem Cop4U und der Verkehrspolizei geführt. Die Polizei hat ihren Einsatz vor Ort verstärkt und zusätzlich wird eine Ausbildung für Elternlotsen angeboten. In Kürze wird die Harkortstraße in mehreren Bauabschnitten voll gesperrt, um die notwendigen baulichen Anpassungen vorzunehmen. Bei den Planungen zum Umbau der Straße wurden Verkehrssicherheitsaspekte prioritär bewertet. Für die Anordnung einer provisorischen Fußgängerlichtzeichenanlage müsste in einem Prüfverfahren eine entsprechende Verkehrsmenge festgestellt werden. Allerdings wird darauf hingewiesen, dass die praktische Umsetzung einer solchen Maßnahme den Zeitraum der Vollsperrung der Straße voraussichtlich weit überschreiten würde. Insofern hoffe ich, dass sich der Verkehrsweg der Kinder durch die bereits eingeleiteten Maßnahmen sowie den zeitnah erfolgenden Umbau zur Zufriedenheit aller verbessern wird.“

KER21-Termine 2019/2020 (jeweils 19:30 Uhr)

Mo, 30.09.19 - (Max-Brauer-Schule; KER-Vorstandswahlen, SEPL 2019)
Di, 29.10.19 - (Louise-Schroeder-Schule)
Mi, 27.11.19 - (Gymnasium Allee)
Do, 23.01.20 - (Schule Windmühlenweg)
Mo, 24.02.20 - (Schule Klein Flottbeker Weg)
Di, 24.03.20 - (Theodor-Haubach-Schule)
Mi, 29.04.20 - (Produktionsschule Altona PSA gGmbH)
Do, 28.05.20 - (Schule Bahrenfelder Straße)
Mo, 22.06.20 - (Grundschule Groß Flottbek)

Im nächsten Schuljahr:

Di, 18.08.20 - (Elbschule – Bildungszentrum Hören und Kommunikation)
Do, 22.08.20 - (Christianeum)

Termine für das kommende Schuljahr als Vorschlag:

<https://sites.google.com/site/ker21altona/schuljahr-2019-2020>

Literatur (zum Thema):

1. Beschlüsse der **Bezirksversammlung** Altona:

<https://sitzungsdienst-altona.hamburg.de/bi/pa021.asp> unter Sitzungsübersicht!

2. ggf. Folien unter unserer Homepage des **KER 21**:

<https://sites.google.com/site/ker21altona/schuljahr-2018-2019/protokolle>

Themenspeicher:

Der KER 21 hat am 26.11.2018 folgende Arbeitsthemen vorgeschlagen:

- Schulbau
- Schulstrukturen G8/G9 (Stand)
- Lehrerversorgung, Stundenausfall, Vertretungen, Kompensationen von Lehrerausfällen
- Zentralzeugnisse, schuleigene Kompetenzraster, „Alleskönner“-Versuch, wie geht es weiter?
- Schulsport (konzeptionell und räumlich)
- Konfliktbearbeitung in Familien, Kooperation
- Digitalisierung und Medienkompetenzerziehung (später)

nachgestellte Themen

- Ganztagskonzepte und räumliche Rahmenvorgaben
- Inklusion und Sonderpädagogen
- Berufsorientierung
- Erarbeitung einer Geschäftsordnung für den KER 21 (aufgenommen am 27.02.2019)

Kürzel Mitgliedsschulen (anwesend/absent):

Grundschulen: ARN (Arnkielstraße); BAH (Bahrenfelder Straße); ELB (GTS an der Elbe); GFL (Groß Flottbek); KFL (Klein Flottbeker Weg); LOK (Loki Schmidt); LOU (Louise Schroeder); MEN (Mendelssohnstraße); ROT (Rothestraße); STE (GTS Sternschanze); THA (Thadenstraße); THS (Theodor Haubach); TRE (Trenknerweg); WIN (Windmühlenweg)

Stadtteilschulen: BAH (Bahrenfeld); FLO (Flottbek); KTS (Kurt Tucholsky); MBS (Max Brauer)

Gymnasium: ALL (Allee); ALT (Altona); CHR (Christianeum); HOC (Hochrad); DFG (Dt.-Frz. Gymnasium); OTH (Othmarschen); STR (Struensee)

Sonderschulen: BHK (Bildungszentrum Hören und Kommunikation (Elbschule)); HIR (Hirtenweg); KIE (Kielkamp); RCR (ReBBZ Carsten-Rehder-Straße); RBE (ReBBZ Bernstorffstraße)

Privatschulen: AHF (August-Hermann-Francke-Schule (Christliche Grundschule Hamburg-Bahrenfeld)); PSA (Produktionsschule Altona); KSD (Katholische Schule Dohrnweg); KSE (Katholische Schule Eulenstraße); BUO (Bugenhagenschule Ottensen); BUG (Bugenhagenschule Groß Flottbek); RSS (Rudolf-Steiner-Schule Ottensen)

Berufliche Schulen: BEA (Berufliche Schule Energietechnik Altona); FSP (Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik); BTK (Hochschule für Gestaltung)